

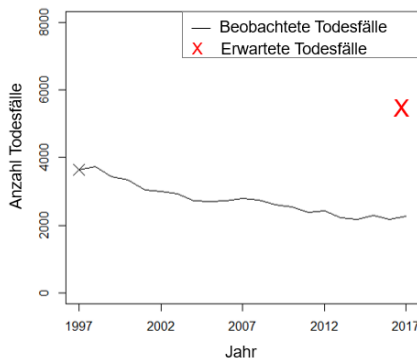


# Faktenblatt

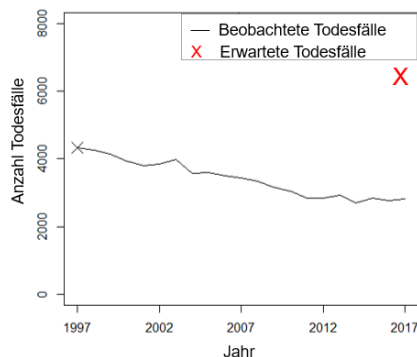
## Vorzeitige Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen und der Einfluss von Risikofaktoren

Gesundheitsförderung und Prävention sowie medizinische Massnahmen haben in den letzten 20 Jahren dazu geführt, dass bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzeitige Todesfälle verhindert oder verzögert und dadurch auch Lebensjahre gewonnen wurden. Erstmals für die Schweiz konnte in einer Studie gezeigt werden, dass Veränderungen im risikoreichen Verhalten und die Anwendung medizinischer Massnahmen nahezu gleich viel zur dieser sinkenden Mortalität beigetragen haben. Diese Ergebnisse decken sich mit vergleichbaren Studien aus anderen Ländern. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat die Studie im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) realisiert.

### KENNZAHLEN



Anzahl beobachtete und erwartete Myokardinfarktodesfälle (ICD-10 I20 und I21). Quelle: Vinci et al. 2021



Anzahl beobachtete und erwartete Hirnschlagodesfälle (ICD-10 I60 bis I64). Quelle: Vinci et al. 2021

### KERNAUSSAGEN

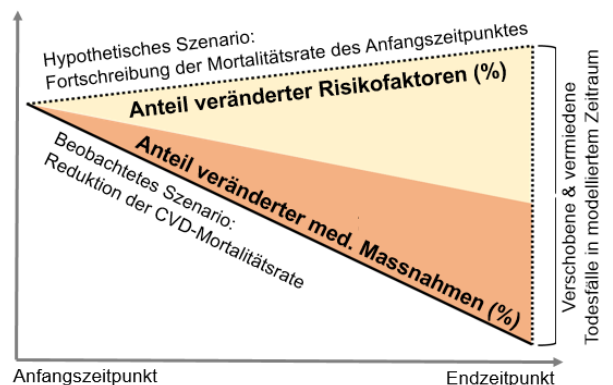
#### Sinkende Todesraten trotz Alterung und Wachstum

Herz-Kreislauf-Erkrankungen (cardiovascular diseases, CVD) sind in der Schweiz für etwa ein Drittel aller Todesfälle verantwortlich. Zwischen 2002 und 2016 sank die Zahl der durch CVD verursachten Todesfälle in der Schweiz um 13 %. Dieser Rückgang ist trotz Alterung und Wachstum der Bevölkerung im gleichen Zeitraum beachtlich. Als Gründe für den Rückgang werden Änderungen in der Prävalenz von Risikofaktoren sowie die stetige Verbesserung medizinischer Behandlungen vermutet.

#### Dekomposition der Mortalitätstrends für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Vinci et al. 2021)

Um die verhinderten vorzeitigen CVD-Todesfälle zu schätzen, werden zwei Szenarien miteinander verglichen: Im hypothetischen Szenario nehmen die Todesfälle wegen der Alterung und dem Wachstum der Bevölkerung zu, und die Mortalitätsrate bleibt unverändert. Im beobachteten Szenario sinken sowohl die CVD-Todesfälle als auch die CVD-Mortalitätsrate. Die über den modellierten Zeitraum vermiedenen Todesfälle werden veränderten Risikofaktoren und medizinischen Massnahmen zugeschrieben.

#### CVD-Todesfälle



Die vorliegende Studie schätzt erstmals für die Schweiz, welchen Anteil verhaltensbezogene Risikofaktoren bzw. medizinische Massnahmen an den verhinderten CVD-Todesfällen (DPP) und den gewonnenen Lebensjahren (LYG) zwischen 1997 und 2017 haben. Im Fokus stehen Myokardinfarkt und Hirnschlag, da ihre Krankheitslast besonders hoch in der Schweiz ist.

#### Weniger Salzkonsum und mehr Bewegung zeigen Wirkung

Die Modellberechnungen zeigen, dass bei Hirnschlag und Myokardinfarkt zwischen 1997 und 2017 insgesamt 32'076 Lebensjahre (Altersgrenze 80 Jahre) gewonnen wurden. Der erklärbare Anteil der Risikofaktoren am Total

Pro verhinderten Todesfall

**3,4**

mehr Lebensjahre durch  
risikoarmes Verhalten

Pro verhinderten Todesfall

**4,5**

mehr Lebensjahre durch  
medizinische Massnahmen

**1841**

gewonnene Lebensjahre  
zwischen 1997 und 2017  
dank reduziertem Salzkonsum

**1532**

gewonnene Lebensjahre  
zwischen 1997 und 2017  
dank mehr körperlicher Aktivität

der gewonnenen Lebensjahre beträgt 12%, derjenige der medizinischen Massnahmen 13%. Bei den Risikofaktoren (RF) trugen die sinkenden Prävalenzen beim risikoreichen Salzkonsum (> 5 g/Tag) und bei der körperlichen Inaktivität am meisten zu den gewonnenen Lebensjahren (LYG) bei. Das hohe Potenzial eines risikoarmen Alkoholkonsums oder Verzicht auf Tabak wurde hingegen zu wenig ausgeschöpft. Die Zunahme übergewichtiger Personen in der Schweiz führte sogar zu verlorenen Lebensjahren.

Risikofaktoren	Myokardinfarkt	Hirnschlag	Total
Salzkonsum	870 (4.2)	971 (8.6)	1841 (5.7)
Körperliche Inaktivität	896 (4.3)	636 (5.7)	1532 (4.8)
Rauchen	661 (3.2)	257 (2.3)	918 (2.9)
Alkohol	160 (0.8)	28 (0.2)	188 (0.6)
Körpergewicht	-592 (-2.8)	-50 (-0.4)	-642 (-2.0)
Summe RF die LYG verursachen	2587 (12.4)	1892 (16.8)	4479 (14.0)
Summe RF die LYG verhindern	-592 (-2.8)	-50 (-0.4)	-642 (-2.0)
<b>Summe RF</b>	<b>1995 (9.6)</b>	<b>1842 (16.4)</b>	<b>3837 (12.0)</b>

**Gewonnene Lebensjahre: Überblick der verhaltensbezogenen Risikofaktoren (RF) in %**  
Altersgrenze 80 Jahre. Ein positiver LYG Wert (über Null) bedeutet, dass von 1997 bis 2017 Lebensjahre gewonnen wurden. Ein negativer DPP Wert (unter Null) bedeutet, dass über die Zeit mehr Lebensjahre verloren wurden (Vinci et al. 2021).

Bei den medizinischen Massnahmen trugen die Zunahme von PCI, intraarteriellen Thrombolyse sowie Statinen (als Sekundärprävention) am meisten zu den hirnschlag- und myokardinfarktbedingten LYG bei.

Aufgrund limitierter Datenverfügbarkeit konnten nur wenige Risikofaktoren und medizinischen Massnahmen berücksichtigt werden. So bleibt ein grosser Teil der aufgetretenen DPP und LYG unerklärt. Die Studie zeigt aber das hohe Potenzial gesundheitsfördernder und präventiver Massnahmen in der Schweiz angesichts der Kosten direkter Behandlungen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Höhe von 10,3 Mia. Franken ([LINK](#)). Ein gesunder Lebensstil hilft, vorzeitige Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu verhindern und fördert damit indirekt auch das gesunde Altern.

#### QUELLE

Vinci, L. et al. (2021). Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Schweiz: Wie viel tragen veränderte Risikofaktoren und medizinische Massnahmen zur geringeren Mortalität bei? Studie im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG. Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur: [Link](#)

#### KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten  
Sektion Wissenschaftliche Grundlagen  
BAGncdGrundlagen@bag.admin.ch

#### DATUM

September 2021